



Integrierter Pflanzenschutz und Nützlingseinsatz im Gemüsebau

Tomaten werden seit vielen Jahren nach den Grundsätzen des Integrierten Anbaues von Gemüse erzeugt. Das Zusammenwirken von Standort, Fruchtfolge, Anbautechnik, Pflanzenernährung und Pflanzenschutz sind dabei entscheidende Faktoren. Sie stehen für die hohe Qualität der verschiedenen Sortentypen.

Einen besonders hohen Stellenwert hat der Integrierte Pflanzenschutz. Er steht im Mittelpunkt des Aktionsplans zur Reduktion von Risiken für Mensch, Tier und Naturhaushalt. Deshalb ist er wesentlicher Bestandteil der guten fachlichen Praxis und im EU-Recht verankert.

Integrierter Pflanzenschutz

Der Integrierte Pflanzenschutz wird als eine „Kombination von Verfahren, bei denen unter vorrangiger Berücksichtigung biologischer, biotechnischer, pflanzenzüchterischer sowie anbau- und kulturtechnischer Maßnahmen die Anwendung chemischer Pflanzenschutzmittel auf das notwendige Maß beschränkt wird“ definiert. Dafür stehen z.B. der Einsatz von Nützlingen, die Verwendung von Gemüefliegennetzen oder der Anbau von resistenten Sorten gegen Krankheiten und Schädlinge. Das Einhalten von Pflanzabständen je nach Gemüseart und die mechanische Bodenbearbeitung gehören auch dazu.

Bei den heute hohen Anforderungen an die Qualität der Produkte durch Handel und Verbraucher und die kontinuierliche Marktbelieferung erfolgt der Anbau von Tomaten fast ausschließlich in Gewächshäusern. Dies bietet die Möglichkeit, durch Hygienemaßnahmen, Sortenwahl, Klimasteuerung und durch den biologischen Pflanzenschutz auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln vollständig zu verzichten.

Biologischer Pflanzenschutz

Zu den biologischen Möglichkeiten zählt der Einsatz von Nützlingen, welche tierische Schaderreger auf natürliche Weise bekämpfen und reduzieren. Eine wöchentliche Bestandsüberwachung und die Kontrolle von, in den Beständen aufgehängten, Gelbtafeln sind die Schaderreger frühzeitig zu erkennen. Dann müssen beim ersten Auftreten von z.B. Weißer Fliege als Nützlich die Schlupfwespe Encarsia formosa oder bei Blattlausbefall die Schlupfwespe Aphidius ervi eingesetzt werden.

Die Wirkung von Nützlingen auf Schädlinge führt bei optimalen Kulturbedingungen in den Gewächshäusern zum Erfolg und bietet viele Vorteile wie z.B.:

- keine Belastung der Umwelt
- keine Gefährdung der Gesundheit
- keine Rückstände an den Pflanzen
- die Ernte ist jederzeit möglich, es entstehen keine Wartezeiten
- schnelle Anwendung
- keine Gefahr von Resistenzbildung

Im Verlaufe der Tomatenkultur sind ein mehrmaliges Einsetzen von Nützlingen und eine ständige Erfolgskontrolle erforderlich. Die Verwendung von Nützlingen verursacht höhere Kosten als die chemische Variante, hat diese aber fast vollständig abgelöst.

